

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 123/124 (1944)
Heft: 8

Nachruf: Bryla, Stefan

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwei friedliche militärische Holzbauten SOLDATENSTUBE (Text siehe Seite 95)

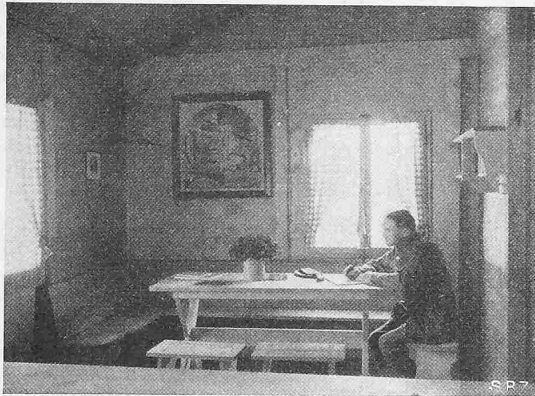


Abb. 7. Ecke der Unteroffiziere

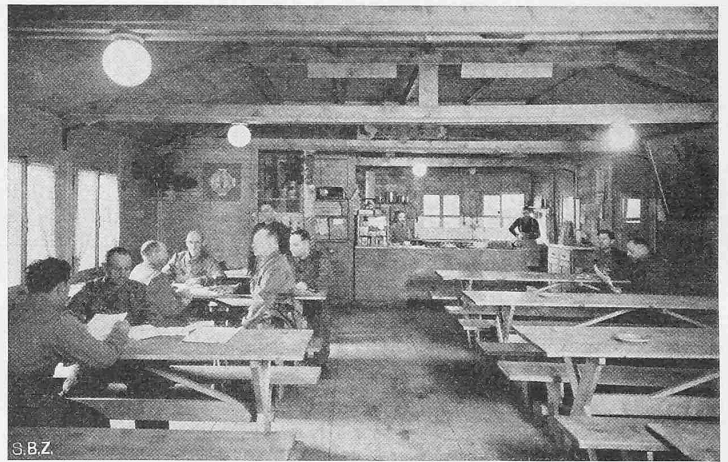


Abb. 8. Soldatenstube, gegen die Küche gesehen

Brennstoffen der gleiche sein, jedoch tritt natürlich eine Verminderung der Reaktionsgeschwindigkeit ein, was man ja auch durch die Zugabe von Bleitetraäthyl bezweckt.

Schweizer. Vereinigung für Landesplanung. Der grosse Vorstand bestellte am 9. Februar unter dem Vorsitz von Arch. Dr. A. Meili einen Arbeitsausschuss, bestehend aus Vertretern des Verkehrs, der Landwirtschaft, der Volkswirtschaft, Rechtswissenschaften und Soziologie, der Länder- und Bodenkunde, der Architektur und der Ingenieurwissenschaften, nämlich: Arch. Dr. A. Meili, Präsident, Oberst E. Aebi, Stadtrat G. Béguin, Obering. H. Blattner, Direktor Dr. R. Cottier, Direktor Dr. E. Feisst, Prof. Dr. H. Gutersohn, Kantonsbaumeister H. Peter, Nationalrat R. Reichling, Ober-Bauinspektor W. Schurter, Ing. P. E. Soutter, Arch. R. Steiger, Dr. O. Sulzer. Der Vorstand behandelte die dem Ausschuss zu übertragenden Aufgaben und wählte die Mitglieder von fünf Sonderkommissionen für juristisch-staatsrechtliche Fragen, allgemeine Aufklärung und Presse, Verkehrsfragen, Siedlungs- und Standortfragen (Industrie und Hotellerie), sowie Land- und Forstwirtschaft. Ferner wurde die Einteilung des Landes in Planungsregionen und die Organisation der entsprechenden Regionalplanungsgruppen behandelt. Im Anschluss an den geschäftlichen Teil referierte Prof. Dr. P. Liver, E. T. H., Zürich, über die gesetzlichen Grundlagen der Landesplanung.

Versuche mit Stahlbetonschwellen bei der Deutschen Reichsbahn haben zu einem 296 kg schweren Typ geführt, der äusserlich der von den SBB versuchten Staader-Schwelle ganz ähnlich ist. Die Ausführung mit glatten Rundstahleinlagen (Isteg und ähnliche bieten hier keine Vorteile) weist total 18 kg Stahlgewicht auf, jene mit vorgespanntem Stahl (Systeme Hoyer, Heidelberger Zementwerke und Moll München) nur 6 kg pro Schwelle. Für die Schienenbefestigung dient ein Buchenholz-Rillendübel, worüber die «R. D. T.» vom 13. Januar Näheres berichtet. Auf jeden Fall geht aus dieser Darstellung hervor, dass nur die Notlage der Zeit die DR veranlasst hat, ausser den bewährten Holz- und Eisenschwellen noch solche aus Stahlbeton einzuführen. Es darf wohl auch zur Frage der Stahlbetonschwelle an die Bemerkungen von Ing. A. Meier auf Seite 223 letzten Bandes erinnert werden, die im Satz gipfelten: jeder Baustoff an seinem Platz!

Autostrasse Bern-Lausanne. Dass bei der Strassenführung durch das Tal der Venoge (s. Bd. 122, S. 318 und Bd. 123, S. 69) der direkte Verkehr Genf-Bern die einzigartigen Schönheiten der Lavaux nicht zu Gesicht bekäme, ist ein unbestreitbarer Nachteil des Projektes. Daher schlägt Stadtpräsident J. H. Addor (Lausanne) im «Bulletin Technique» vom 13. Nov. 1943 folgende Strassenführung vor: Bern-Murten-Moudon-Châtillens-Lac de Bret-Puidoux Chexbres-Lausanne. Diese enthüllt dann natürlich die ganze Pracht der Landschaft am Genfersee, die man von der Eisenbahnfahrt her kennt. Die Strecke Bern-Lausanne ist 99 km lang und kulminiert auf 687 m, also wesentlich günstiger als beim Weg über Chalet-à-Gobet. Das Projekt dieser Variante hat das waadtländische Baudepartement ausgearbeitet.

Schmiermittel im Baugewerbe, d. h. für Baumaschinen und -Geräte, ihre Auswahl und Anwendung bilden den Inhalt des «Aseol-Bulletin» Nr. 67 vom Jan. 1944. Ähnlich dem Vorgehen ausländischer Schmiermittel-Hersteller sind darin übersichtlich die sehr zahlreichen Schmierstellen und die dafür geeigneten Schmierstoffe, ihre Eigenschaften und Anwendungsweisen zusammengestellt.

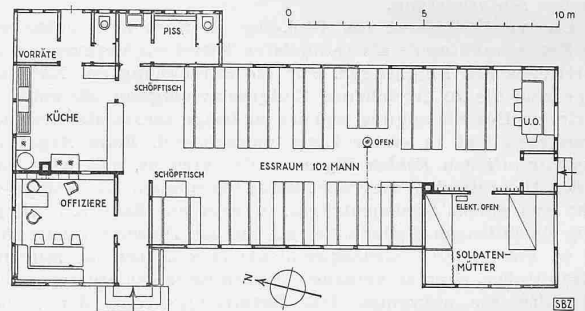


Abb. 6. Grundriss der Soldatenstube

Masstab 1:250

Persönliches. Am 16. Februar hat Arch. Th. Hünervadel, während langer Jahre Kantonsbaumeister von Baselstadt, in fast jugendlicher Frische sein 80. Lebensjahr vollendet. Die zahlreichen Kollegen im ganzen Land, die ihn kennen, schliessen sich unserm Glückwunsch an!

NEKROLOGE

† **Jacques Tschudy**, Dipl. Masch.-Ing. von Schwanden (Glarus), geb. 15. April 1889, E. T. H. 1907/8 und 1909/12, ist am 13. Februar einem Herzschlag erlegen. Nach Absolvierung seiner Studien, unterbrochen durch Militärdienst, begann Ingenieur Tschudy seine praktische Tätigkeit in den USA, zuerst (1912/13) bei E. W. Bliss & Co., Fabrik für automat. Maschinen in Brooklyn, dann in der Automobilfabrik Ford in Detroit. Bei Ausbruch des Weltkrieges zum Aktivdienst eingezogen, arbeitete Tschudy in den Urlaubs-Zwischenzeiten bei Brown, Boveri & Cie. in Baden und bis Mitte 1920 in Werkstatt-Praxis bei Piccard, Pictet & Cie. in Genf. Anschliessend war er bei verschiedenen Firmen des Automobilfachs tätig. Derart vorbereitet, übernahm er die Leitung der Automobil- und Motoren-A.-G. Amag (Chrysler-Vertretung) in Zürich, der er seine fernere Lebensarbeit (bis 1939) widmete. Allzufrüh hat nun der Tod die Tätigkeit unseres G. E. P.-Kollegen jäh abgebrochen.

† **Dr. Ing. Stefan Bryla**, Prof. an der Techn. Hochschule Warschau, 4. Vizepräsident der I. V. B. H., fand samt seinem Bruder im Januar d. J. einen tragischen Tod fürs Vaterland. Seine Freunde in der Schweiz veranstalten Donnerstag, 24. Febr., 09.00 h in der Liebfrauenkirche in Zürich einen Trauergottesdienst. Wir werden ersucht, die hiesigen Mitglieder der I. V. B. H. hierauf aufmerksam zu machen.

LITERATUR

Vierteilige Logarithmen und Zahlentafeln (Mathematisches Unterrichtswerk für höhere Mittelschulen. Von E. W. Voellmy. 96 S. gr. 8°. Zürich und Leipzig 1942, Orell Füssli Verlag. Preis geb. Fr. 3.50.

Seit etwa 15 Jahren gibt der Verein schweiz. Mathematiklehrer eine Sammlung von Mathematiklehrbüchern für die einzelnen Stufen der Mittelschulen heraus. Bereits sind eine ganze Reihe